

Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carlo I., Böhmerberg. Telephone Nr. 58. Sprechstunden: d. Redaktion: von 6 bis 7 Uhr abends. Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Ausdräger monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei J. Krmpotic Pola.

Volner Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh. Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in der Buchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carlo I., entgegen genommen. Auswärtige Anzeigen werden durch die größeren Ankündigungsbureaus übernommen. Inserate werden mit 10 h für die 6mal gepaltene Petitesse, Reklamennotizen im redaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.

Verantwortlicher Redakteur Hugo Dubel, Pola.

IV. Jahrgang

Pola, Samstag, 24. Oktober 1908.

— Nr. 1061. —

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 24. Oktober.

Das Daseinsrecht der Giunta.

Hat die Giunta in ihrer gegenwärtigen Zusammenfassung noch ein Daseinsberechtigung? Diese Frage muß man sich angesichts der letzten Ereignisse vorlegen. Um sie beantworten zu können, ist man genötigt, die Phase ihrer Tätigkeit einer Revue zu unterziehen. Der Auflösung des ordentlichen Gemeinderates von Pola gingen bekanntlich zwei Ereignisse voraus und zwar erstens die überaus heftigen Beschuldigungen des Gemeinderates Rocco kontra Mizz und die darauf erfolgte Einsetzung einer Untersuchungskommission im Schoße des Gemeindeauschusses; zweitens der schlechte Zustand der städtischen Finanzen, der die Einführung der Weintage notwendig machte, denn nur auf diese Weise konnte der bevorstehende Zusammenbruch vorläufig aufgehalten werden. Als nun das Gemeindebudget für das Jahr 1906 dem ordentlichen Gemeindeauschusse zur Beratung vorgelegt wurde, drohten die Mitglieder der Independenti und der Sozialistenpartei, das Budget einer eingehenden Kritik zu unterziehen, woraus sich natürlich ein gewaltiger Skandal entwickeln hätte müssen. Da weder Herr Dr. Mizz noch Herr Dr. Stanich Aussicht hatten, die drohende Opposition niederzuzwingen, sahen sie sich in ihrer Bedrängnis zum Schritte genötigt, mit ihrem Anhang aus dem Verbands des Gemeinderates zu scheiden. Dadurch wurden verhindert, was die Nationalliberalen um jeden Preis vermieden sehen wollten: Die Auflösung der Körperschaft war unvermeidlich geworden.

Die Statthalterei und der Landesausschuß einigten sich dann zu einem Uebereinkommen in dieser Angelegenheit. Es kam zu der bekannten Bildung der Giunta, eines provisorischen Gemeindeverwaltungs-ausschusses, der bekanntlich, da ja die neuen Wahlen schon nach sechs Wochen zur Ausschreibung gelangen mußten, nur ein kurzes Dasein hätte fristen sollen. Bei der Zusammenstellung der Giunta wurde auf jene Verhältnisse Rücksicht genommen, die dem Resultat der letzten Gemeindevahlen entsprachen. Demzufolge wurden in die Giunta vier Nationalliberale (Dr. Stanich, Luigi Dejak, Dr. Bregato und Privileggi), zwei Vertreter der italienischen Unabhängigkeitspartei (Independenti, u. zw. Dr. Glezer und Dr. Rismondo), ein Sozialdemokrat (Viruffi) drei Vertreter der Kriegsmarine (Oberster Ingenieur Wilhelmi, Obergeringieur Reeh und Oberwerkführer Bheronita), sowie ein Staatsbeamter (Finanzsekretär Dellarosa) berufen. Diese Zusammenstellung des 11gliedrigen Beratungskörpers sollte eben den durch die letzten Gemeindevahlen geschaffenen Verhältnissen Rechnung tragen. Zwischen dem Zeitpunkte der Einsetzung dieser Giunta und dem heutigen Tage haben sich jedoch wichtige Ereignisse vollzogen. Erstens fanden im Vorjahre neue Gemeindevahlen statt, die eine totale Verschiebung der Partei- und Kräfteverhältnisse herbeiführten. Zweitens wurde ein neues Gemeindestatut geschaffen, das die Zusammenfassung des zukünftigen Gemeinderates nach vollständig neuen Gesichtspunkten formuliert, drittens entspricht die auf vier Mitglieder zusammenschmolzene Giunta nicht mehr jenen Intentionen, die bei der Einsetzung der Giunta vor nunmehr drei Jahren ausschlaggebend waren: daß nämlich alle Schichten der Parteien und der Bevölkerung Polas in der Giunta vertreten sein sollten. Der gegenwärtige Torso dieser einstmal 11 Mitglieder starken Körperschaft besteht aus vier Mitgliedern, und zwar aus 3 Liberalen und einem Vertreter der Kriegsmarine, und infolge dieser Gruppierung sind die Liberalen für den beliebigen Zweck gesichert, während sie durch die ursprüngliche Zusammenstellung der Giunta nur etwas über ein Drittel der Stimmenanzahl repräsentierten, also die anderen Parteien niemals vergewaltigen konnten. Wir erlauben uns, diesen Sachverhalt der k. l. Statthalterei einer fürsorglichen Erwägung zu empfehlen. Da sich der Schwerpunkt der Parteikräfteverhältnisse infolge des Austrittes von 7 Giuntamitgliedern einzig zugunsten der Liberalen geändert hat, was von der Regierung ursprünglich nicht beabsichtigt war, so obliegt nun nach

allgemeinem Dafürhalten den kompetenten Kreisen die Aufgabe, entweder eine neue Giunta einzusetzen, die der gegenwärtigen Situation Rechnung zu tragen vermag oder aber, da der provisorische Zustand ohnehin nicht lange mehr dauert, den oben erwähnten Torso zu beseitigen und einen interimistischen Kommissär zu bestellen. Welche Folgen das jetzt gehandhabte unfaktische und den ursprünglichen Intentionen zuwiderhandelnde Regime unbedingt nach sich ziehen muß, zeigen die letzten Vorkommnisse nur allzu deutlich.

Italienische Quertreiberien. Der Ministerpräsident Freiherr v. Beck hat einmal den Vertreter Polas im Reichsrate, Dr. Mizz, als den tüchtigsten Abgeordneten bezeichnet. Dieses Attribut erscheint wohl etwas zu hoch gegriffen, aber Dr. Mizz rechtfertigt noch jetzt mit allen zu Gebote stehenden Mitteln diese ihm gemordene Auszeichnung. Vor kurzer Zeit wurde der Professor an der hiesigen Staatsrealschule, Doktor Gnirs, als provisorischer Leiter der Realschule nach Görz berufen. Professor Dr. Gnirs hat sich auf dem Gebiete der Altertumskunde, der sich gerade in und um Pola ein überreiches Feld bietet, einen Weltruf erworben. Sein Refus gegen die gewalttätige Versetzung wurde schon nach acht Tagen ablehnend erledigt. Dr. Gnirs kümmerte sich allerdings als eifriger Forscher den Teufel um großitalienische Politik und war überhaupt kein Italiener. Nun kann aber nach national-liberalem Naturgesetz ein Römer nur von seinen erbblütigen Nachkommen ausgegraben werden. Als solcher soll nun noch vor der Stellenbesetzung in Görz der Lehrer des Italienischen am hiesigen Staatsgymnasium, Dusatti, in Aussicht genommen worden sein. Der hat allerdings schon öfter den Nachweis, wenns stimmt, am deutlichsten in Udine, erbracht, daß er allein würdig sei, „Alt-Rom“ aufzuerstehen zu lassen, um es seiner einstigen Herrlichkeit zuzuführen. Daß er außerdem für Altertumskunde befähigt sei, hat er auch seinem Gönner Mizz erzählt. Daß für Dusatti auch schon die Regierung gewonnen war, bezeugte die rasche und unwiderrufliche Versetzung des Dr. Gnirs. Leider ist in diesem Falle die Regierung nicht der Wirt, der die Rechnung unterschreibt, vielmehr der Besitzer Brionis, als des reichsten Feldes für Ausgrabungen, Herr Kuppelwieser. Daß der auch so blind dem Leime zuweilen wird, wie Herr v. Beck, gilt hier schon heute als ausgeschlossen. Brionis liegt wahrhaft wissenschaftlichen Forschungen offen, aber der Spaten der politischen Projektion darf und soll dort nicht grabhändig die Schöpfungen eines Volkes berühren. Allem Anscheine nach dürfte es also Herrn Dr. Mizz doch nicht gelingen, die alten Römer für neuitalienische Hehpolitik auszubenten, und sein Famulus Dusatti wird wohl die Trauben als zu sauer erklären müssen. Den ehrwürdigen Helben des antiken Rom aber wünschen wir ein herzliches „Friede ihrer Asche!“

Konzerte im Marinestadio. Heute Samstag, den 24. d. findet im großen Saale des Marinestudios ein Restaurationskonzert statt. Anfang 8 1/2 Uhr abends. — Am Tage der Verlautbarung des Abkommens findet im großen Saale des Marinestudios ein Restaurationskonzert statt. Anfang 8 Uhr abends.

Generalversammlung. Heute Samstag, 24. d. findet um 5 1/2 Uhr nachmittags im Reichenhause der k. u. k. Marine-Bürgerschule für Mädchen eine Generalversammlung des Vereines zur Unterstützung armer, würdiger Schüler und Schülerinnen der k. u. k. Marine-Schulen statt. Mitglieder und Spender, welche ein Interesse an der Erhaltung und Förderung dieses Vereines haben, werden hiezu höflichst eingeladen. Tagesordnung: 1. Rechenschaftsbericht. 2. Wahl des Ausschusses. 3. Anträge.

Notstandstarife für das Küstenland. In der Nr. 121 des Verordnungsblattes für Eisenbahnen und Schiffahrt wird eine Reihe von Notstandstarifen, darunter auch für das Küstenland publiziert, u. zw. für Futterkräuter der Pos. F-26, Futterrüben, Säckerling, Heu und Stroh, Futterkräuter getrocknet und Alee getrocknet, Alee der Pos. K-24, Malzkeime, Schlempen, Treber, Futterwicken und Pferdebohnen,

kleine aus Pos. M-4, Delfuchen und Delfuchenmehl bei Sendungen nach dem die Markgrafschaft Istrien, das Territorium Triest und die Gerichtsbezirke Görz, Gradisca, Komen, Monfalcone und Sessana umfassenden Notstandsgebiete mit der Gültigkeit vom 1. August l. J. bis auf Widerruf, längstens bis 15. Mai 1909.

Richtigstellung. In die gestern veröffentlichte Notiz „S. M. S. Erzherzog Franz Ferdinand“ haben sich sinnstörende Druckfehler eingeschlichen. Die Notiz soll richtig lauten: Das am 30. September in der Werfte Stabilimento Tecnico Triestino vom Stapel gelassene neue Schlachtschiff „Erzherzog Franz Ferdinand“ ging gestern, (21. d.) von S. M. S. „Erzherzog Friedrich“ und dem Remorkör „Gigant“ geschleppt, nach Triest zur weiteren Ausrüstung ab. Die starke Bora nötigte zur Unterbrechung des Tragtransportes in Pirano. Die Fahrt wurde heute, (23. d.) früh nach Triest fortgesetzt.

Die neuen Felduniformen. Die hauptsächlichsten der neuen gestern erschienenen Bestimmungen bezüglich der neuen Uniformen sind folgende: Einführung der hechtgrauen Montur für die ganze Infanterie- und Sanitätstruppe, eines hechtgrauen Mantels neben der Infanterie- auch für die Jägertruppe, die Pioniere, das Eisenbahn- und Telegraphenregiment und die Verpflegsbranche. Der Schnitt der bisherigen Feldmonturen bleibt der gleiche, nur bei den Blusen werden die Brusttaschen mit Querschalteln versehen — sogenannte Harmonikataaschen. Die Lederorten der Mannesrüstung werden nunmehr aus naturbraunem — bisher geschwärztem — Leder hergestellt. Als für den Feldgebrauch praktischer werden graue Handschuhe normiert, die außer bei Paraden stets im Dienste getragen werden — dies gilt sowohl für die Offiziere wie für die Unteroffiziere und Einjährig-Freiwilligen; analog erhält auch die andere Mannschaft statt der bisherigen braunen graue Wollhandschuhe. Für die berittenen Offiziere der Gäbe und der Fußtruppen wird statt des Stiefels eine braune Ledergamasche eingeführt. Für die Kavallerie-, Artillerie- und Trainoffiziere werden die Gamaschen vorläufig nicht normiert. Eine ganz neue, aber schon seit langer Zeit erwünschte Einführung ist die eines Ledergürtels, an dem der Offizier Feldstecher, Kartentasche, Revolver usw. anhängen kann. Dies speziell für das Feld bestimmte, bei angezogenem Mantel über diesem zu tragende Kleidungsstück wird vorläufig für alle jene Offiziere normiert, die keine Kartusche tragen (also nicht für die Kavallerie, Artillerie und Train). Die Feldbinde wurde beibehalten. Für die nunmehr mit der hechtgrauen Feldmontur versehenen Truppen treten auch noch andere neue Details in Kraft. So wird ein hechtgraues Halsstuch eingeführt, das unter der Bluse zu tragen, einen wirksameren Schutz bildet. Alle Offiziere der Fußtruppen werden für den Feldgebrauch hechtgraue Kappen (in der Form ähnlich wie die Mannschaftskappen) erhalten, und die Offiziere der Jägertruppe und der technischen Truppen mit hechtgrauen Pantalons mit Basselpoil (also analog wie die Mannschaft) betitelt. Die bisherigen Aufschlagfarben werden erhalten bleiben; zur besseren Kennzeichnung jener Regimenter, die aber graue (hecht- oder aschgraue) Aufschläge besitzen, wird der rückwärtige Rand des Parolts mit einem dunkelbraunen Vorstoß versehen. Hinsichtlich des Zeitpunktes der Wirksamkeit dieser neuen Abjunktionsbestimmungen bestimmt das Reichskriegsministerium, daß die Feldmonturen der Mannschaft vorläufig ausschließlich für den Feldgebrauch bestimmt, daher die altartigen Abjunktionsstücke noch vollständig anzutragen sind. Offizieren ist die Anschaffung der neuen Uniformen sofort gestattet, verpflichtet sind sie hierzu erst dann, wenn die Truppe die Fassung der Mannschaftsmonturen durchführt. Für die Offiziere in der Reserve gelten ähnliche Bestimmungen; jedoch sind alle von heute an ernannten Reserveoffiziere zur Anschaffung verpflichtet. Die Bezeugung der neu angeschafften Uniformen ist allen Offizieren in und außer Dienst gestattet und wird auch keineswegs eine Gleichheit bei allen Offizieren gefordert. Natürlich wird aber verlangt, daß nicht altartige und neue Uniformstücke (zum Beispiel hechtgraue Bluse zu blauen Pantalons) gleichzeitig von derselben Person getragen werden.

Unfall des neuen Schlachtschiffes „Erzherzog Franz Ferdinand“. Das in Triest eingetroffene (siehe „Richtigstellung“) neue Schlachtschiff „Erzherzog Franz Ferdinand“ hat einen merkwürdigen Unfall erlitten, der glücklicherweise verhältnismäßig günstig abließ. — Das Schiff, das auf der Triester Werfte vollendet werden soll, wurde auf seinem Bestimmungsplatz verankert. Während der vergangenen Nacht herrschte starker Vorsturm, der so heftig war, daß die beiden Ankerketten, mit denen das Schiff befestigt war, rissen. Ehe man es hindern konnte, trieb das Schiff, vom Sturme getrieben, ins offene Meer. Später wurde das Fahrzeug nach Isola getrieben, wo es die Küste anließ. Der Unfall war bemerkt worden. Das Hafentapitanat veranlaßte das Erforderliche, um sich des Schiffes zu bemächtigen. Nach einer Meldung des Hafentapitanats von Isola hat das Schiff keinen nennenswerten Schaden erlitten.

Die Gegenkandidatur des Herrn Kriz. Unserer gestrigen Mitteilung über die Gegenkandidatur des Herrn Kriz folgte gestern die Bestätigung. In einem „Eingefendet“ des gestrigen „Omnibus“ teilt Herr Kriz mit, daß er, trotzdem er einstimmig als Kandidat aufgestellt wurde, darauf verzichte, sich um ein Mandat der allgemeinen Kurie zu bewerben. — Ueber die Kandidatur des Herrn Kriz bemerkt der „Lavoratore“ von gestern, daß in der kroatischen Arbeiterorganisation bezüglich der Aufstellung eine bedeutende Spaltung herrschte, da ein großer Teil dieser Vereinigung dafür war, Herrn Alexander Kanduscher zu wählen.

Theater. Die gestrige Vorstellung des Ensembles Villand war brillant. Sensation erregte abermals der halbschmerzliche Todeskampf mit dem Zweirade, eine der hervorragendsten Leistungen auf dem Gebiete der Artistikunst. Der Athlet Nino erregte durch seine Kraftleistungen die ungeteilte Bewunderung aller Anwesenden. Die Leistungen der anderen Mitwirkenden sind auf das Vortrefflichste bekannt. Der Besuch der Vorstellungen dieser ungemein wackeren Gesellschaft sei jedermann umso wärmer empfohlen, als wir nur mehr bis Sonntag Gelegenheit haben werden, uns an ihren Darbietungen zu erfreuen. Morgen finden zwei Vorstellungen statt. Am Abend verabschiedet sich die Künstlertruppe mit einem glanzvollen Programme, das sämtlichen Künstlern Gelegenheit zum Auftreten geben wird.

Gegen die auffeherregenden Eskortierungen. Das Justizministerium hat folgenden Erlaß herausgegeben: „Zur Vermeidung des unliebsamen Aufsehens, das häufig die Eskortierung von Verhafteten durch die Gendarmerie zu den Gerichten dann zur Folge hat, wenn diese Eskortierung bei Tag und durch belebte Gassen in größeren Städten erfolgen muß, gestattet das Justizministerium im Einvernehmen mit dem Landesverteidigungsministerium, daß in derlei Fällen zur Eskorte ein Mietwagen benützt und der hierfür tarifmäßig ausgelegte Betrag vom Justizetat vergütet werde.“

Neue deutsche Schule in Arco. Der Verein „Deutsche Schule“ in Arco (Südtirol) veranstaltet mit Bewilligung des k. l. Finanzministeriums (Erlaß Z. 29.430 vom 20. April 1907) eine Effektenlotterie zugunsten des dortigen Schulhausbaues. Unter den 855 Treffern befindet sich ein Haupttreffer im Werte bis zu 500 K und kleinere Treffer. Die Treffer werden von der Leitung des Vereines „Deutsche Schule“ in Arco (Obmann Dr. Hans von Vila) ausgefolgt, wofür auch Ziehungslisten zum Breiße von 20 h bezogen werden können. Die Ziehung findet am 10. Dezember l. J. statt.

Dampfbad des Marinehospitals. Heute kann das Dampfbad des Marinehospitals von Stabspersonen benützt werden.

Der Kampf mit verleumderischen Waffen. Unseren Lesern dürfte es bekannt sein, daß wir in der Frage der Kaiserwaldbahn schon mehrmals auf das modeme System der geleisteten Tramway (System Stoll) hinwiesen und dasselbe unserer Kommune für den Betrieb in eigener Regie empfahlen. Dieses Verleumdungsmittel könnte mit einem Kostenaufwande von kaum 100.000 K installiert werden, würde aber der Gemeinde dennoch denselben Nutzen abwerfen als die von der „Istrianischen Gesellschaft“ projektierte Bahn mit Schienen zu dem angeblichen Kostenpreise von 508.000 K. Wir bemerkten auch, daß selbst bei einer gleichzeitigen Pflasterung der Kaiserwaldbahn die Gesamtkosten kaum die Hälfte des Münzischen Voranschlages erreichen würden. Diese von uns im Interesse der Gemeinde gebrachte Anregung nimmt der „Giornaleto“ in der Nummer vom 17. d. zum Vorwande folgender Bemerkung: „Gewisse Gegner der Sianabahn sind keineswegs von ehrlichen Absichten befeßt, das Motiv ihrer Opposition ist in dem Umstande zu suchen, daß sie sich in müßigen Stunden mit der geleisteten Tramway (System Stoll) befassen und es war natürlich, daß sie mit geübtem Schwert die Installation einer Tramway ohne Geleise in Regie der Kommune verfehlen, um die Erzeugnisse der Firma, die sie

vertreten, auf Kosten dessen einzuführen, daß die Kommune die Tramway einlöst und stehenden Fußes das elende Sümchen von einer Million ausgibt, damit die Artikelschreiber in Betreff der Sianabahn sich die entsprechende Provision in die Tasche stecken. Ei der Teufel, Geschäfte sind eben Geschäfte.“ Diese Behauptungen qualifizieren sich natürlich als Verleumdungen niedriger Sorte. Um die Sache Herrn Münz muß es aber verzweifelt schlecht bestellt sein, wenn seine Freunde zu seiner Rettung derartige Mittel zur Anwendung bringen.

Abenteuerliche Flucht eines Matrosen. In der Nacht von Donnerstag auf Freitag hat ein Matrose von S. M. S. „Bellona“ auf abenteuerliche Weise die Flucht ergriffen. Der Matrose hat das bekannte Weiboot „Nag 1“ vorher in Stand gesetzt. In der Nacht bestieg er das Fahrzeug, machte es los und kam unbemerkt aus dem Hafen. Als man den Zusammenhang entdeckte, waren seit der Flucht schon einige Stunden vergangen. Die Verfolgung wurde von einem Torpedoboote aufgenommen, verlief aber ohne Resultat, da das flinke Segelboot bei dem herrschenden Winde eine ziemliche Strecke zurückgelegt haben mag. Es ist indessen nicht ausgeschlossen, daß das Fahrzeug infolge des starken Seeganges gekentert ist und seinen Führer den Wellen preisgab.

Diebstahl. Gestern erstattete der in der Via Medolino Nr. 1 wohnhafte Herr Teodoro Matiasovich die Anzeige, daß ihn seine Bedienerin Slavizza Radovina, 40 Jahre alt, aus Ugram stammend, bestohlen habe. Es stellte sich nämlich heraus, daß die Bedienerin vor längerer Zeit eine goldene Kette und Ohrgehänge entwendete, die Herrn Matiasovich gehörten. Die Schmuckstücke hat Slavizza Radovina versteckt und die Pfandstücke verkauft. Die Anzeige wurde an das Bezirksgericht weitergeleitet.

Wlei statt Gold. In der Filiale der Banque de France in Limoges wurde ein frecher Einbruch verübt. Während der jüngsten Goldbeförderung von Paris nach Limoges gelang es jemandem, die Hülsen der fünfzig Louisdor-Rollen abzulösen und die Goldstücke durch in Bereitschaft gehaltene Bleistücke vom gleichem Gesamtgewicht so geschickt zu ersetzen, daß der Uebernahmebeamte in Limoges nichts merkte. Die Anzeige ging von einem Limogese Porzellanhaufe aus, das drei solcher Rollen von der Bank empfangen hatte.

Telegraphische und telephonische Nachrichten.

Oesterreichische Delegation.

Budapest, 23. Oktober. Der Ausschuß begann die Beratung des Heeresextraordinariums. Kriegsminister F. W. Freiherr v. Schönau dankt, nachdem er das Wort ergriffen, zunächst dem Berichterstatter für die in seinen Ausführungen zum Ausdruck gelangte Unterstützung der Bestrebungen der Kriegsverwaltung. Ueber die Unzulänglichkeit der für manche Anschaffungen in das Budget eingestellten Raten habe auch er sich schon ausgesprochen. Das Eisenbahn- und Telegraphenregiment sei eine der notwendigsten Institutionen des Herres. Bei der Ausgestaltung nehmen Berkehrstruppen (Eisenbahn- und Telegraphenregiment) einen ziemlich großen Raum ein. Was das Luftschiffwesen anbelangt, sei die Kriegsverwaltung nicht in der Lage, dafür viel zu tun, weil sie kein Mittel hierfür zur Verfügung habe. Die Kriegsverwaltung unterstütze aber alle darauf abzielenden Bestrebungen auf das lebhafteste. Die fahrbaren Feldküchen werden gleichfalls in beschleunigtem Tempo angeschafft werden, weil die Kriegsverwaltung bereits in der Lage sei, auf ein bestimmtes Modell greifen zu können. Wenn die Kriegsverwaltung in diesem Belange einen Vorsprung gewinnen könnte, würde dies vielleicht auch einen Moment der Ueberlegenheit bilden. Die Anregung des Berichterstatters bezüglich der Lastenautomobile werde der Minister jedenfalls in weitgehender Weise in Erwägung ziehen. Auch bezüglich der Beschaffung der Maschinengewehre könne eine raschere Vorsorge erfolgen. Die Beschaffung der Gewehre an und für sich bilde keine besondere Auslage. Die Hauptsache sei die Beschaffung der Munition und für diese sei vorgesorgt worden.

Ungarische Delegation.

Budapest, 23. Oktober. (R.-B.) Die ungarische Delegation nahm in ihrer heutigen Plenarsitzung das ordentliche und außerordentliche Erfordernis des Heeresbudgets mit den Zusätzen für die Erhöhung der Offiziersgehälter und die Verbesserung der Mannschafskost an.

Ein Dementi.

Wien, 29. Oktober. (R.-B.) Der Berliner Korrespondent des „Standart“ hatte kürzlich gemeldet, Erzherzog Franz Ferdinand habe sich kürzlich dahin geäußert, daß die Haltung Deutschlands gegenüber der Annexion Bosnien-Herzegowinas den richtigen Wert des Bündnisses zeigen werde. Oesterreich-Ungarn

werde aus dem Verhalten Deutschlands erschen können, ob das Bündnis mit dem Deutschen Reiche seinen Interessen entspreche oder ob es vorteilhafter wäre, andere Kombinationen einzugehen. Erzherzog Franz Ferdinand werde für die Fortsetzung des Bündnisses eintreten, wenn man jetzt von Deutschland loyal unterstützt werde. Das k. u. k. Telegraphen-Korrespondenzbureau ist von autoritativer Seite ermächtigt worden, zu erklären, daß diese Meldung vom Anfang bis zum Ende erfunden ist. —

Der Okkupationskredit.

Budapest, 23. Oktober. (R.-B.) Der Ausschuß für Aeußeres genehmigte den Okkupationskredit mit einigen Einschränkungen, die aus der Räumung des Sandschaks resultieren. Das Wort: „Okkupation“ wurde nunmehr ausgeschaltet.

Die Demission der tschechischen Minister.

Wien, 23. Oktober. (R.-B.) Der Kaiser hat über das Demissionsgesuch der beiden tschechischen Minister bermalen noch nicht entschieden. Die Entscheidung wird nach der Rückkehr des Kaisers nach Wien fallen. Die Minister wurden mit der Fortführung der Geschäfte betraut.

Budapest, 23. Oktober. (R.-B.) Der Heeresauschluß der österreichischen Delegation genehmigte das Heeresordinarium.

Audienz beim Kaiser.

Budapest, 23. Oktober. (R.-B.) Ministerpräsident Freiherr von Beck wurde vom Kaiser in längerer Audienz empfangen.

Englische Quertreiberien.

Konstantinopel, 23. Oktober. (R.-B.) Einige ernste Blätter geben ihrer Meinung dahin Ausdruck, die Pforte habe direkte Verhandlungen mit Oesterreich-Ungarn und Bulgarien nur darum abgelehnt, weil England jede direkte Verständigung zu hintertreiben sucht.

Türkei.

Prizren, 23. Oktober. Die hiesigen Albanesen, sowie jene von Spel, Djakovar und den angrenzenden Gebieten spielen in der Bewegung der neuen Aera beinahe keine Rolle. Sie verhalten sich gegenüber derselben reserviert, passiv und indifferent. Für die Errichtung von albanesischen Schulen und Klubs existiert kein Verständnis. Zum großen Unterschied des allgemeinen Erwachens und an manchen Orten fortgeschrittenen Nationalgefühles der Südalbaner wird in Nordalbanien unter der Autorität der mohammedanischen Stadtbewohner die türkische Regierung der albanesischen vorgezogen und Befolgen, wie „Zuerst sind wir Mohammedaner und dann Albanesen“ kann man in diesen Kreisen öfters hören.

Die internationale Situation.

Budapest, 23. Oktober. (R.-B.) Die hier aus Konstantinopel einlangenden Nachrichten lauten nicht ungünstig. Man ist unter diesem Eindrucke immerhin berechtigt, auf ein endliches Gelingen der Verständigungsaktion zu hoffen. Es haben sich in der allerletzten Zeit allerdings Schwierigkeiten türkischerseits geltend gemacht, aber Oesterreich-Ungarn hält an dem Gedanken der Verständigung auch fernerhin fest und erwartet, daß eine Verständigung auch auf die bulgarisch-türkische Streitfrage günstig einwirken wird.

Paris, 23. Oktober. (R.-B.) Die „Agence Havas“ meldet aus Konstantinopel: Trotz der Erfolglosigkeit der bulgarischen Mission glaubt man hier nicht an den Ausbruch von Feindseligkeiten, obgleich auch die direkten Verhandlungen zwischen Oesterreich-Ungarn und der Türkei abgebrochen wurden und nunmehr als gescheitert anzusehen sind.

Bulgarien.

Paris, 23. Oktober. (R.-B.) Der Sonderberichterstatter des „Journal“ meldet aus Sofia, daß die ausländischen Banken, an die sich die bulgarische Regierung wegen der Aufnahme einer großen Anleihe gewandt habe, bereit wären, mit der Regierung in Unterhandlungen zu treten, sobald die Berliner Signatarmächte die Unabhängigkeit Bulgariens anerkannt haben werden. Ein ehemaliger bulgarischer Finanzminister hat seiner Meinung dahin Ausdruck gegeben, daß diese Situation Bulgarien die Notwendigkeit aufzwingen werde, sich den Wünschen der Signatarmächte unterzuordnen.

Iswoolski in Berlin.

Berlin, 23. Oktober. (Priv.) Heute früh traf hier der russische Minister des Aeußeren, Iswoolski aus Baden-Baden ein.

Luftschiffahrt.

Friedrichshafen, 23. Oktober. (R.-B.) Der Ballon des Grafen Zeppelein ist heute um 2 Uhr 5 Minuten nachmittags glatt aufgestiegen und hat eine Fahrt unternommen.

Friedrichshafen, 23. Oktober. (R.-B.) Das heute nachmittags aufgestiegene Luftschiff des Grafen Zeppelein flog das württembergische Ufer entlang,

fuhr dann über den See zum schweizerischen Gestade und kehrte dann in der Richtung nach Manzell zurück. Um 5 Uhr 12 Minuten lief der Ballon glatt ein.

Berlin, 23. Oktober. (R.-B.) Der Parsifal-Ballon bestand eine Prüfungsfahrt im Hochfluge mit gutem Erfolge.

Aus Montenegro.

Gettinje, 23. Oktober. (Priv.) Ministerpräsident Tomonovic ist in besonderer Mission nach Rom abgereist.

Der Sammel der Prager Studenten.

Prag, 23. Oktober. (R.-B.) Die hiesigen deutschen Studentenverbindungen wurden von der Polizeidirektion daran erinnert, daß jedes korporative Auftreten an öffentlichen Orten, für die eine besondere Bewilligung nicht erwirkt wurde, unzulässig sei.

Hungerstreik.

Prag, 23. Oktober. (Priv.) Fünf slavische Studenten, welche wegen Teilnahme an den letzten anti-deutschen Demonstrationen verhaftet wurden, wollen im Gefängnis keine Speise zu sich nehmen.

Das erste Opfer der Kälte.

Dedenburg, 23. Oktober. (Priv.) Der Bauer Kullmann wurde erfroren vorgefunden. Hier herrscht eine große Kälte.

Berlin, 23. Oktober. (Wolfsbureau.) Der vielbesprochene Konflikt zwischen dem Grafen Zepelin und dem Major Groß hat sich aufgelöst, da festgestellt wurde, daß eine Veranlassung dazu überhaupt nicht bestand.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 23. Oktober 1908.

Allgemeine Uebersicht

Das Hochdruckgebiet hat sich weiter verschärft und wieder gegen B zurückgezogen. Sonst ist die Wetterlage unverändert geblieben.

In der Monarchie trüb bei schwachen variablen Winden. An der Adria bewölkt, im N. Bora, im S. leichter Scirocco. Die See ist leicht bewegt.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Bora abflauend, östliche Brisen, aufsteigernd.

Barometerstand 7 Uhr morgens 764.3 2 Uhr nachm. 765.7

Temperatur 7 „ + 6.8 C. „ + 10.4 „

Regenbesitz für Pola: 215.6 mm

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 16.8.

Ausgegeben um 3 Uhr — Min. nachmittags.

John Darrows Tod.

von Melvin L. Seberg.

32 (Nachdruck verboten.)

Sie reichte mir mit Anstrengung ihre Hand, und nie werde ich den dankbaren Blick vergessen, mit dem sie ihren bebenden Druck begleitete, indem sie dabei leise sagte: „Nach John, Moro, bist du mir am liebsten. Wenn ich zwei Herzen besessen hätte, so hätte dir eins davon gehört. Ich kann dir nicht weiter danken. Möge der unaussprechliche Friede, den du meinem wehen Herzen bringst, tausendfach dein eigenes erfüllen. Lebe wohl! Ragobah kann jeden Augenblick zurückkehren. Wir wollen deine Sicherheit nicht nutzlos aufs Spiel setzen. Nochmals, lebe wohl! Nun kann der Lautropf ruhig in die schimmernde See fallen.“

Du arme verwirrte Seele! Sie hatte die Religion ihres Geliebten annehmen wollen, ohne doch der eigenen zu entsagen. Ich beugte mich über sie und küßte sie. Es war mein erster und letzter Kuß, den sie mit süßer Wehmut erwiderte, und dessen Erinnerung mich alle diese Jahre hindurch nicht verlassen hat. Ein langer sehrender Blick, und ich entfernte mich, um dieses Weib, das ich so innig, so hoffnungslos geliebt hatte, nie wiederzusehen.

Da haben Sie Bonas Erzählung in ihren eigenen Worten. Ich schrieb sie sofort nach unserer Unterredung nieder und habe sie so oft gelesen, daß ich sie auswendig weiß. Die Erinnerung an dieses letzte Zusammensein, an ihren Kuß und ihren dankbaren Blick ist in den letzten beiden Jahrzehnten die einzige Dase in der Wüste meines Herzens gewesen.“

Als Moro Scindia hier in seinem Bericht abbrach, fragte ich ihn, ob er nichts vom weiteren Schicksal seiner Verwandten erfahren habe, worauf er fortfuhr:

„Ja, ich habe davon durch Siena Kandia erfahren, den Diener, der insgeheim Bonas Partei ergriffen und mir ihre Botschaft überbracht hatte. Es scheint, Bona wurde nach unserer Unterredung von dem verzehrenden Wunsch ergriffen, den von ihr geliebten Engländer vor ihrem Tode noch einmal zu sehen. So entwarf sie einen Plan, wonach Sahib Darrow mit Kandias Hilfe unter dem Schutze der Nacht zu ihr geführt werden sollte. Sie schrieb ihm einen Brief und bat ihn, zur Erfüllung ihres letzten Wunsches zum Malabarhügel zu kommen, wo ihr Vate in erwarten und auf ein bestimmtes Zeichen zum Vorschein kommen würde. Dieses

Schreiben übergab sie Kandia am Morgen des Tages, an dem ihr Plan ausgeführt werden sollte, zur Beförderung. Als der Diener das Haus verlassen wollte, rief ihn Ragobah in sein Zimmer und wollte wissen, welcher Auftrag ihn so zeitig aus dem Hause führe. Kandia erkannte sofort, daß der Zweck seines Ausgangs entdeckt sei, und verfuhr demgemäß. Ich wollte einen Brief zur Post geben, Sahib, erwiderte er ruhig. „Daß mich ihn sehen!“ herrsche ihn Ragobah an. „Das darf ich nicht,“ versetzte Kandia und sprang auf die Tür zu.

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger.

Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einkommen, können am nächstfolgenden Tage erscheinen.

Ein intelligentes italienisches Fräulein (Tochter einer Toscanerin) sucht bei einer besseren deutschen Familie Posten als Bonne. Adresse unter Nr. 3647 in der Administration.

Zu vermieten sofort ein kleines oder ein großes möbliertes Zimmer mit Meeresausicht. Eventuell mit Kost. Adresse in der Administration. 3653

Elegant möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Via Tartini Nr. 18. 3659

Hönig aus eigener Bienenvielzucht das Kilo zu 1 Kr. 80 S. Siffanosstraße 65. 3652

Pflichtarbeiten übernimmt Maison Friz, Piazza Carl I. 1. Stod. 3652

Frühstückstube, gut gehend, schönste Lage mitten in der Stadt, samt Wohnung, ist wegen Krankheit zu vergeben. Anfrage in der Administration. 3657

Zu verkaufen verschiedene Hausgeräte. Anfrage in der Administration. 3658

Zu verkaufen eine Mandoline und eine Trommel (Lamborin). Via Dignano Nr. 15, im Gasthaus. 3656

Mädchen, nur ungarisch sprechend, sucht Stelle als Stubenmädchen oder Aehnlichem. Näheres im Bureau Willinger, Piazza Alighieri. 3650

Gelucht wird ein Mädchen, welches auch Zimmeraufräumen kann, zu einem Kinde. Via Stuzione 8, 2. Stod. 3651

Wohnung gelucht für den 1. Dezember, zwei Zimmer oder zwei Zimmer und Kabinett samt Zugehör, in Polcarpo oder Umgebung. Anträge erbeten unter Nr. 3646 an die Administration.

Erster Kleidermacherlalon Holpodarz. Herren- und Damenkleider aller Gattungen, feinste Ausführung, werden schnell und billig geliefert, wie auch Marineuniformen. 3637

Chemische Putzerei und Färberei O. Sidenberg u. Kelsch. in Wien. Uebenaugsstelle: „Maison Friz“, Piazza Carl I. 1. Stod. 3652

Lübtige Friseurin empfiehlt sich der p. t. Damenwelt von Pola zum Frisieren in und außer dem Hause. Sämtliche Modestaturen, Ondulieren, Kopfwaschen mit amerikanischem Haartrockenapparat. — Marie Kebabann, früher Admiralsstraße Nr. 2, jetzt — Via Cesta Nr. 4. — Tel. Via Tartini. 3330

Zu vermieten. Im Hotel Belvedere sind mehrere Monatszimmer zu Privatpreisen, Zimmer mit einem wie auch mit zwei Betten, zu vermieten. Ebenerdig ist ein kleiner Salon mit Vorzimmer an Gesellschaften als Klubzimmer oder für irgend eine Schule, Kanzlei oder dgl. zu vermieten. 3141

Ein neues Wörth. Ein Schlachtenbild der Zukunft. Von Major Hoppenstedt. Kr. 6.—

Die Kunst. Monatshefte für freie und angewandte Kunst. Heft 1, Oktober. Kr. 2.40.

Vorrätig in der Schrinnerschen Buchhandlung (G. Mahler).

Für die langen Winterabende

empfehlen sich der Familienleserzettel der Buchhandlung Schmidt, Foro 12. — Derselbe bietet gegen die geringe wöchentliche Lesegeld von 60, 40 oder 30 Hellern neun illustrierte Zeitschriften, welche wöchentlich gewechselt werden. Außerdem ist die Einrichtung getroffen, daß Journale, drei Monate alt, gegen einen geringen Aufschlag im Besitze des Lesers bleiben. 3523

Wiener-Neustädter Krennwürstel

feinsten Prager Schinken und Aufschnitt, täglich frisch in der

Frühstückstube Winhofer

nächst der Port' Aurea.

Stets frisches liches und schwarzes Steinbrucher-Bier vom Faß.

Alte Goldborten

sowie altes Gold und Silber kauft zu bekannt höchsten Preisen

Karl Jorgo, Via Sergia 21.

K. k. priv.

Oesterreichische Credit-Anstalt

für Handel und Gewerbe.

Kapital und Reserven 184 Millionen Kronen

DIE FILIALE POLA

(PIAZZA FORO)

verzinst:

Geldeinlagen gegen Sparbücher

derzeit mit 4 Prozent p. a.
(Die Rentensteuer trägt die Anstalt aus Eigenem);

übernimmt:

Geldeinlagen im Kontokorrent

und erteilt:

Vorschüsse auf Effekten

zu den kulantesten Zinssätzen.

Besorgung von Militär-Heiratskautionen.

Kauf, Verkauf,
Verwahrung und Verwaltung von Effekten.
Eskompte von Wechseln.
Gewährung von Baukrediten.

Safe-Deposits

(feuer- und einbruchsichere Schrankfächer unter eigenem Verschluss der Partei).

3366

die Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carl I.

Zum bevorstehenden Avancement

empfiehlt sich zur Herstellung von

Visit- und Adresskarten

Gasthaus „zum goldenen Anker“
 Im Hause des Café Rauch vis-à-vis der Post
 soeben neu eröffnet.

Gute deutsche Küche mittags und abends.
Vorteilhaftes Abonnement bei Monatszahlung. — Echtes Pilsener Urquell.
 Zur Unterhaltung der p. t. Gäste dient eine Kegelbahn und ein russisches Billard.
 Um zahlreichen Besuch wird gebeten.

Militärbureau
Eduard Ritter v. Cavallar
 Pola, Piazza Carli 1

Gesuche aller Art, Ratschläge, Informationen, Majestätsgesuche. Belehungen und Ergänzungen von Heiratskautionen.

PETER BALDINI, POLA
 Kürschnermeister
 Via Giulia Nr. 5.

Reich assortiertes Lager in fertigen Pelzwaren. — Bestellungen und Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt.
 Aufbewahrung von Pelzen und Winterkleidern über den Sommer unter Garantie gegen Mottenfraß und Feuergefahr.



Nur Kr. 3.40

kostet diese echte Schweizer System Roskopf Patent-Anker-Remontoir-Uhr mit massivem, solidem antimagnetischem Ankerwerk, mit vergoldeter Krone und Bügel, echtem Metallzifferblatt, in Nickelgehäuse mit Charakterdeckel, genau reguliert, mit zweijähriger schriftlicher Garantie, samt fein vergoldeter oder versilberter Kette

per Stück Kronen 3.40 — zwei Stück Kronen 6.50.
 Kein Risiko. Umtausch oder Geld zurück. Versand per Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.
 Kapellner & Holzer, Krakau, Diefelgasse 68/87.
 Illustrierte Preiskurante gratis u. franko. 3620

Böhmerwald-Preiselbeeren

als Kompott, delikater zubereitet, in 50% Rfdd.-Zucker eingesotten, 5 Kilo Demyon oder Kübel franko K 6.50.

Josef Seidl, Eisenstein
 Böhmerwald 1. 3361

Ausgezeichneten und wohlschmeckenden schwarzen

Kaffee

auf dem neuartigen Dampfapparate zubereitet, ferner Milchkaffee, Tee, Schmetten, Schokolade, Punsch, Appio etc., bekommt man stets frisch zu jeder Tageszeit in der mehrfach ausgezeichneten

Konditorei S. Clai, Via Sergia 13.

Hotel „Goldene Ente“, Wien I., Riemergasse Nr. 4,

Gegründet 1877 — neuerbaut 1895.

nächstes Hotel vom Gebäude der Marinesektion. — Transenalquartier. — Aller Komfort. — Aufzug, Bäder, Zentralheizung, Lese- und Schreibzimmer, elektrische Beleuchtung, Restaurant.
Ch. Richard.



Gelegenheitskauf!

Prachtvolle Taschenuhr s. Kette nur 3 K 60 h.
 Wegen Ankauf von 30.000 St. versende eine prachtv. 36stünd. (keine 12stünd.) Gloria-Silber-Anker-Remontoiruhr mit Schweizer Werk, schön graviertem Gehäuse, Sekundenzeiger und schön vergoldeter oder versilberter Kette, genau gehend, für nur 3 K 50 h. Ferner offeriere eine echt vergoldete 36stünd. Anker-Remontoir hochprima Schweizer Uhr mit vergold. Kette für K5.— 3jähr. schriftl. Garantie für jede Uhr. — Versand per Nachnahme. — S. Kohane, Krakau Nr. 393, Schweizer Uhren-Exporthaus. — Unzählige Dankschreiben und Nachbestellungen erhalten. — Nichtkonvenierendes Geld retour. 3648

Chinasilberwaren

3038
 der Berndorfer Metallwarenfabrik Arthur Krupp in Berndorf u. Moritz Hacker, k. u. k. Hoflieferant, Wien, zu Original-Fabrikspreisen erhältlich bei
K. Jorgo, Pola, Via Sergia

Sanitätsgeschäft „Hustria“

POLA, Via Sergia Nr. 61
 Richtige Quelle für Bandagen, Gummiwaren, Bett-einlagen, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Leibbinden nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monatsbinden, Irrigatore, Leibschnüseln etc. Medizinische Seifen, diätetische Präparate und Nährzucker-Apparate „Soxhlet“. — Echte Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. 3232

Kautschukstempel liefert schnell und billig die
 Buchdruckerei Jos. Krmptotić, Pola. 3528

Ich erlaube mir dem geehrten Publikum und der löbl. Garnison hiermit bekannt zu geben, daß ich das

Gasthaus „zur Stadt Budapest“

in der Via Siana 23 pachtweise übernommen habe. — Außer dem bestrenommierten Budweiser Aktien-Bier werden stets naturechte schwarze und weiße Weine zum Ausschank gelangen. — Die gute, auf deutsche und ungarische Art eingerichtete Küche ist mit warmen und kalten Speisen versorgt.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

Anna Hirt.

3654
 Der Besuch meines Gasthauses ist den Angehörigen des k. u. k. Heeres, der k. k. Landwehr und der k. u. k. Kriegsmarine gestattet, worauf ich besonders aufmerksam mache.

Wiener Konditorei
 Via Sergia 69

empfiehlt große Auswahl in feinsten Bonbons, Jour-Konfekt und Teegebäck eigener Erzeugung. — Bestellungen auf Eis, Crèmes und Torten werden zu jeder Zeit entgegen genommen und aufs feinste ausgeführt.

Achtungsvoll

Rudolf Wunderlich.

Schuhwarenniederlage

Alfred Fränkel, Commandit-Gesellschaft.

Die festgesetzten Fabrikspreise sind in den Sohlen eingepreßt.

- Männer-Zugstiefel von K 6.20 an,
- Männer-Schnürstiefel von „ 6.80 an,
- Damen-Zugstiefel von „ 6.— an,
- Damen-Schnürstiefel von „ 6.20 an,
- Damen-Knopfstiefel von „ 6.80 an.

Gediegene Jagd-Ledergamaschen sowie Galoschen vorzüglichster Qualität sind in reichster Auswahl stets am Lager.

Grosse Auswahl in Uniformschuhen sowie in Damen- und Herrenschuhen aus Box-calf und Chevreaux-Leder. 2629

Fröhlich & Löbl, Pola

Via Sergia Nr. 17, 19, 21.

Für die Herbst- und Wintersaison

PERL-TRIKOT-UNTERKLEIDUNG

Perl-Trikot-Herrenleibel Größe 1 2 3 4 Preis K 2.50 2.80 3.10 3.40				Perl-Trikot-Herrenhosen Größe 1 2 3 4 Preis K 4.20 4.50 4.80 5.10				Perl-Trikot-Damenleibel Größe 2 3 4 5 Preis K 2.50 2.60 2.70 2.80			
Perl-Trikot-Miederleibchen Größe 1 2 3 4 Preis K 3.— 3.30 3.60 3.90				Perl-Trikot-Damen-Reformhosen Größe 3 4 5 6 Preis K 4.80 5.20 5.60 6.—				Perl-Trikot-Knabenleibchen Gr. 4 6 8 10 12 14 Pr. K 1.80 2.— 2.20 2.40 2.60 2.80			
Perl-Trikot-Knabenhosen Gr. 1 2 3 4 5 6 Pr. K 2.20 2.50 2.80 3.10 3.40 3.70				Perl-Trikot-Mädchenleibchen Gr. 1 2 3 4 5 6 Pr. K 1.50 1.70 1.90 2.10 2.30 2.50				Perl-Trikot-Mädchen-Reformhosen Gr. 4 6 8 10 12 14 Pr. K 2.50 2.70 2.90 3.10 3.30 3.50			
Perl-Trikot-Kinderanzüge Größe 0 2 4 6 8 10 12 14 Preis K 2.— 2.20 2.40 2.60 2.80 3.— 3.20 3.40											

3308